

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----|
| <i>Tom Foose & Nico van Strien</i> Der Aktionsplan zum Schutz der asiatischen Nashörner — ein Überblick | 219 |
| <i>Richard H. Emslie</i> Die IUCN-SSC African Rhino Specialist Group (AfRSG) | 224 |
| <i>Thomas J. Foose & R. Eric Miller</i> Nashörner im Zoo heute | 229 |
| <i>John Keter & N. K. Rotich</i> Michael Werikhe — der „Rhino-Man“ | 237 |
| Die Nashörner im Überblick | 244 |
| Literatur | 245 |
| Die Autoren | 246 |
| Index | 255 |

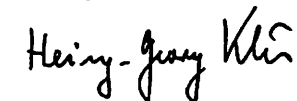
Vorwort

Die Nashörner verkörpern wie kaum eine andere Großsäugergruppe das Auf und Ab, dem bedrohte Tierarten in unserer Welt ausgesetzt sind. Da gibt es das Südliche Breitmaulnashorn, das in 100 Jahren von weit weniger als 50 auf 8000 anwuchs, während die nördliche Unterart genau den gegenteiligen Trend erleben musste. Die jüngsten Ereignisse in Zaire, heute wieder ‚Kongo‘, haben es wieder deutlich gemacht — mindestens ein Tier, möglicherweise auch mehr, von den ohnehin nur knapp 30 übriggebliebenen ist während des Bürgerkriegs in der ersten Hälfte 1997 gewildert worden.

Nashörner haben mein ganzes Berufsleben als Zoodirektor begleitet. Zehn Spitzmaul- und drei Panzernashornkälber erblickten während meiner Berliner Jahre dort das Licht der Welt. 1963 gelang es mir, die ersten Breitmaulnashörner nach Europa in den Berliner Zoo zu holen — auf spezielle Genehmigung des Natal Parks Board, jener Behörde, von deren Kompetenz und positivem Wirken auch in diesem Buch die Rede ist und ohne die es wohl sicher keine Südlichen Breitmaulnashörner mehr geben würde.

Die Politik des Natal Parks Board und der Umgang mit den dortigen Breitmaulnashörnern symbolisiert aber auch noch etwas Anderes: Sie verkörpert den Wandel, den der Natur- und Artenschutz in Afrika in den letzten Jahrhunderten erlebt hat. Und wieder verkörpern die Nashörner diesen Wandel wie kaum eine andere Gruppe. An ihnen, an den Fragen ‚Handel — ja oder nein?‘, ‚Jagd — ja oder nein?‘, ‚Enthornen oder nicht?‘, ‚Wohin mit beschlagnahmten Trophäen?‘, ‚Taktvoller Umgang mit traditionsmedizinischen Praktiken oder missionarische Überzeugungskampagnen?‘, an all dem zeigt sich, wie sehr Natur- und Artenschutz mit gesellschaftlichen Vorgängen verknüpft ist. Es gibt viele Pessimisten, die bezweifeln, ob die Nashörner — zumindest einige Arten — das 3. Jahrtausend n. Chr. noch erleben werden. Möge dieses Buch vielen Leserinnen und Lesern zeigen, welche Gefahren, welche Chancen und welche Erkenntnismöglichkeiten mit diesen, durchaus nicht immer kurz-sichtigen und schlecht gelaunten altertümlich anmutenden Riesen verbunden sind. Hoffen wir, dass es Vorurteile ausräumen und Informationen verbreiten hilft, für Lehrende, Lernende, Tierhaltende und alle einfach an Tieren Interessierte.

Berlin, Zoologischer Garten, im Juli 1997



Prof. Dr. Dr. h. c. Heinz-Georg Klös,
Direktor i. R. des Zoologischen Garten Berlin